

Saison 2025–2026

Orchestre Philharmonique Royal de Liège

Lionel Bringuier, Musikdirektor (2025-2029)

Lionel Bringuier wurde zum Chefdirigenten des Orchestre Philharmonique Royal de Liège (OPRL) ab September 2025 ernannt. Er verfolgt ehrgeizige Pläne für das Orchester: Erweiterung des Repertoires, Ausbau der Beziehungen zum Publikum und Intensivierung des nationalen und internationalen Ansehens. Im Juni 2025 dirigiert er das OPRL beim Kissinger Sommer in Bad Kissingen.

Hintergrund. Lionel Bringuier wurde 1986 in Nizza geboren und hat weltweit auf Einladung von Symphonieorchestern, Kammerorchestern und Opernhäusern in vielen bedeutenden Musikzentren gewirkt. Er pflegt enge Beziehungen zum Los Angeles Philharmonic, wo er (2007-2013) als erster Assistenzdirigent, beigeordneter Dirigent und dann als Resident Conductor (eine für ihn geschaffene Position) unter Esa-Pekka Salonen und Gustavo Dudamel tätig war. Er hat sich durch seine Zusammenarbeit mit den Orchestern von Cleveland, Philadelphia, Boston, San Francisco, Montreal, Atlanta und Baltimore sowie dem New York Philharmonic in ganz Nordamerika einen hervorragenden Ruf erworben. Ebenso sammelte er Erfahrungen in Asien, wo er regelmäßig das Tokyo Symphony Orchestra dirigiert und mit dem Seoul Philharmonic und dem Malaysia Philharmonic Orchestra zusammenarbeitet. In Australien stand er den Orchestern von Sydney, Perth und Brisbane vor.

Positionen. Lionel Bringuier ist desgleichen in Europa sehr präsent. So war er von 2014 bis 2018 Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich und hatte zuvor die Positionen des Chefdirigenten beim Orquesta Sinfónica de Castilla y León (Valladolid) (2009-2012) und des beigeordneten Dirigenten beim Bretagne-Orchester und dem Ensemble Orchestral de Paris inne. Er ist Chefdirigent des Philharmonischen Orchesters Nizza (2023-2025). Die Programme, die er anbietet, ermöglichen es ihm, zahlreiche seiner engsten musikalischen Partner einzuladen, darunter Khatia Buniatishvili, Philippe Bianconi, Daniel Müller-Schott, Gautier Capuçon und Alexandre Tharaud für die laufende Saison.

Für die Saison 2024-2025 umfassen seine Engagements Konzerte mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra, Sydney Symphony, Queensland Symphony, China National Symphony Orchestra und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin sowie eine Tournee mit dem Nationalorchester Metz und Victor Julien-Laferrrière. Zu den Highlights der vorherigen Spielzeiten zählten die Rückkehr zum Hollywood Bowl mit dem Los Angeles Philharmonic und Jean-Yves Thibaudet, Auftritte mit dem San Diego Orchestra und der Colburn School von Los Angeles sowie Projekte mit den Dresdner Philharmonikern, dem Antwerp Symphony Orchestra, dem BBC National Orchestra of Wales, dem NOSPR Katowice und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Diskographie. Lionel Bringuier arbeitet regelmäßig mit der Pianistin Yuja Wang, mit der er die Konzerte von Maurice Ravel aufgenommen hat (DGG). Er hat Werke von Chopin mit Nelson Freire (Decca) sowie von Saint-Saëns mit Renaud und Gautier Capuçon (Erato) eingespielt, die ebenfalls zu seinen regelmäßigen musikalischen Partnern zählen. Er arbeitet eng mit einigen der besten Solisten der Gegenwart zusammen, darunter Lisa Batiashvili, Anne-Sophie Mutter, Yefim Bronfman, Emanuel Ax, Leif Ove Andsnes und Janine Jansen.

Ausbildung. Aus einer Musikerfamilie stammend, studierte Lionel Bringuier Cello und Dirigieren am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse (CNSMD) in Paris und gewann im Alter von 19 Jahren den prestigeträchtigen internationalen Wettbewerb für junge Dirigenten in Besançon, nur ein Jahr nach seinem Konservatoriums-Abschluss. Er engagiert sich leidenschaftlich für die Weiterbildung und Förderung der Karrieren aufstrebender Dirigenten und Solisten. Im September 2020 war er Mitglied der Jury von La Maestra, dem ersten internationalen Dirigentenwettbewerb für Frauen, und arbeitet weiterhin mit Schulen in Nizza zusammen, um Kinder mit klassischer Musik und Symphonieorchester vertraut zu machen.

Auszeichnungen. Lionel Bringuier wurde von der französischen Regierung zum Ritter des Nationalen Verdienstordens ernannt und erhielt einstimmig die Goldmedaille (mit besonderem Lob der Jury) der Akademie Prinz Rainier III von Monaco sowie die Goldmedaille der Stadt Nizza.